

Niederschrift
über die Sitzung des Seniorenrates
am 17.08.2022

Tagungsort: Rochdale-Raum, 2. OG, Altes Rathaus

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 11:40 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Gebhart Vorsitzende

Herr Prof. Dr. Göpel

Frau Haas-Olbricht

Herr Heine

(Vertretung für
Herrn Dr. Aubke)

Frau Huber

Frau Kage

Herr Menzhausen

Frau Meyer

(Vertretung für
Herrn Diekmann)

Frau Pohlreich

Herr Scholten

Herr Sürken

Frau Sielemann

Frau Uffmann

Beratende Mitglieder

Frau Burg AG Wohlfahrtsverbände

(Vertretung für
Herrn Dr. Friedrich)

Herr Hölker FDP-Fraktion

(Vertretung für
Herrn Boge)

Herr Holler-Göller Bündnis 90/Die Grünen-
Fraktion

Herr Jung CDU-Fraktion

Herr Plaßmann SPD-Fraktion

Herr Rieks Die Linke-Fraktion

Frau Schmidt Alten- und Pflegeheime

Herr Yildirim Integrationsrat

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Bäumer
Frau Diekhoff
Frau Günzel
Frau Klisa
Herr Sielemann
Frau Worms

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Meister Alten- und Pflegeheime
Herr Spieshöfer SPD-Fraktion

Verwaltung

Frau Gäbel Büro für Integrierte
 Sozialplanung und Prävention
Frau Halgmann Amt für soziale Leistungen
 - Sozialamt -
Herr Möller Büro für Integrierte
 Sozialplanung und Prävention

Schriftführung

Herr Schloemann Amt für soziale Leistungen
 - Sozialamt -

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vorsitzende Frau Gebhart begrüßt die Anwesenden zur 14. Sitzung des Seniorenrates und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Es gibt keine Änderungen zur Tagesordnung.

-.-.-

Zu Punkt 1 Einwohnerfragestunde

Vorsitzende Frau Gebhart begrüßt die anwesende Einwohner*in. Diese bittet um Mitteilung des Sachstandes zu den öffentlichen Toiletten. Vorsitzende Frau Gebhart teilt mit, dass sich der Seniorenrat mit hohem Engagement für öffentliche Toiletten einsetze, es zu dem Thema aber leider nichts Neues zu berichten gebe.

-.-.-

Zu Punkt 2 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 13. Sitzung des Seniorenrates am 15.06.2022

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 13. Sitzung des Seniorenrates am 15.06.2022 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3 Mitteilungen

Es gibt keine öffentlichen Mitteilungen.

-.-.-

Zu Punkt 4 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

Zu Punkt 5 **Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

-.-.-

Zu Punkt 6 **Barrierefreie Standards der Stadt Bielefeld - 3. Lesung**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3354/2020-2025

Vorsitzende Frau Gebhart berichtet, dass der Vorsitzende des **Beirates für Behindertenfragen**, Herr Dr. Bruder, dem Seniorenrat empfohlen habe, die Vorlage Drucksachen-Nr. 3354/2020-2025 abzulehnen, da diese nicht der aktuellen DIN 32984 entspreche. Dies habe die Verwaltung auch eingeräumt. Außerdem empfehle Herr Dr. Bruder dem Seniorenrat zu beschließen, die Verwaltung aufzufordern, die „Barrierefreien Standards der Stadt Bielefeld“ entsprechend der aktuellen DIN 32984 zu überarbeiten und den Gremien erneut zur Beschlussfassung vorzulegen. Vorsitzende Frau Gebhart schlägt vor, entsprechend zu verfahren.

Herr Prof. Dr. Göpel teilt mit, dass er sich außerstande sehe, ein Votum abzugeben, da ihm wichtige Hintergrundinformationen, die eine Ablehnung der Beschlussvorlage begründen, fehlen würden. Frau Huber mahnt an, dass die Beschlussvorlage schon seit Mai 2022 wiederholt auf der Tagesordnung stehe und in der heutigen Sitzung entschieden werden müsse. Sie spricht sich dafür aus, dem Vorschlag der Vorsitzenden Frau Gebhart zu folgen.

Vorsitzende Frau Gebhart bittet die stimmberechtigten Mitglieder darüber abzustimmen, ob die Beschlussvorlage, Drucksachen-Nr. 3354/2020-2025, abgelehnt werden soll.

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Seniorenrat lehnt die barrierefreien Standards der Stadt Bielefeld, Drucksachen-Nr. 3354/2020-2025, ab.

- bei drei Enthaltungen einstimmig beschlossen -

Im Anschluss bittet Vorsitzende Frau Gebhart die stimmberechtigten Mitglieder darüber abzustimmen, ob die Verwaltung aufgefordert werden soll, die barrierefreien Standards entsprechend den Vorgaben der aktuellen DIN 32984 zu überarbeiten.

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Seniorenrat fordert die Verwaltung auf, die barrierefreien Standards der Stadt Bielefeld entsprechend den Vorgaben der aktuellen DIN 32984 zu überarbeiten und den Gremien erneut zur Beschlussfindung vorzulegen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 7

Verbindliche Bedarfsplanung der Stadt Bielefeld für die stationären und teilstationären Pflegeplätze 2022 bis 2024

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4288/2020-2025

Mit einer Präsentation (**Anlage 1**) informiert Frau Gäbel die Anwesenden über die wesentlichen Punkte der Vorlage.

Vorsitzende Frau Gebhart dankt Frau Gäbel für ihre Ausführungen und eröffnet die Diskussion, in welcher Frau Gäbel auf Fragen und Anmerkungen von Frau Huber, Frau Schmidt, Frau Worms, Herrn Holler-Göller, Herrn Jung, Herrn Menzhausen und Herrn Yildirim eingeht.

Frau Gäbel erläutert, dass die Verwaltung bezüglich des Bedarfes an Tagespflegeplätzen in enger Abstimmung mit dem **Arbeitskreis „Tagespflege“** stehe und flexibel auf die Nachfrage an Tagespflegeplätzen reagieren könne. Dies liege auch daran, dass es von der Genehmigung bis zur Eröffnung einer Tagespflegeeinrichtung in der Regel nur etwa ein Jahr brauche. Sie weist darauf hin, dass weitere Kapazitäten an Tagespflegeplätzen durch bereits vor der Corona-Pandemie genehmigte und im Aufbau befindliche Tagespflegeeinrichtungen mit insgesamt 118 Plätzen entstehen würden. Da aktuell kein Bedarf an zusätzlichen Tagespflegeplätzen bestehe, würde die Verwaltung eingehende Anträge für neue Tagespflegeeinrichtungen ablehnen. Hinzu komme das Problem des Fachkräftemangels bei den Trägern. Dies könne dazu führen, dass die Personaldecke bei einer Umverteilung des Personals auf bestehende und im Aufbau befindliche Tagespflegeeinrichtungen hinaus nicht mehr ausreiche. Die Auslastung der einzelnen Tagespflegeeinrichtungen sei gut. Es würden auch vermehrt Menschen mit demenziellen Erkrankungen betreut. Bezüglich des Stadtbezirkes Jöllenbeck berichtet Frau Gäbel, dass dieser mit zwei Tagespflegeeinrichtungen der Diakonischen Altenzentren Bielefeld ausreichend versorgt sei. Zudem befinde sich an der Beckendorffstraße eine stationäre Einrichtung mit Pflegewohngruppen im Aufbau.

Frau Gäbel informiert, dass Tendenzen aus Umfragen nicht mit in die quantitative Vorausberechnung der Pflegebedarfsplanung einbezogen werden könnten. Die Berechnungen basieren auf Zahlen der Pflegestatistik, der Bevölkerungsvorausberechnung und der Anzahl der Pflegeplätze. Sie beobachte die Umfrageergebnisse aber genau und reagiere bei einem Nachfrageanstieg für ein Pflegeangebot durch Genehmigung weiterer Einrichtungen, welche das Pflegeangebot vorhalten würden.

Bezüglich der Verteilung der Pflegefachkräfte auf die Bewohner*innen von stationären Pflegeeinrichtungen berichtet Frau Gäbel, dass die gesetzliche Quote 50% Pflegefachkräfte auf die Gesamtzahl der Bewohner*innen vorsehe. Aufgrund des Fachkräftemangels in der Pflege werde diese Quote aber voraussichtlich in Zukunft nicht mehr erreicht, was dazu führe, dass vorhandene Pflegeplätze nicht belegt werden dürften. Eine Lösung könne hier das skandinavische Modell sein, wo es weniger Pflegefachkräfte pro Bewohner*in gebe, diese aber eigenverantwortlich für mehrere ihnen unterstellte Pflegehilfskräfte zuständig seien.

Frau Huber und Frau Schmidt teilen mit, dass die **Arbeitskreise „Gesundheit und Soziales“** und **„Pflege und Wohnen im Alter“** einen gemeinsamen Antrag zur Sicherstellung der Finanzierung von Kurzzeitpflegeplätzen für pflegebedürftige Menschen an die Landessenorenvertretung NRW formulieren wollen. Hierfür bitten sie Frau Gäbel um Unterstützung, die diese zusichert.

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Seniorenrat empfiehlt dem Sozial- und Gesundheitsausschuss, dem Rat der Stadt Bielefeld zu empfehlen, zu beschließen:

- 1. Der Rat der Stadt Bielefeld stellt fest, dass im Planungszeitraum 2022-2024 ein rechnerisches Defizit an stationären Pflegeplätzen besteht.**

Die Verwaltung wird beauftragt, den im letzten Jahr angestoßenen Prozess zur Entwicklung innovativer Wohn- und Versorgungsformen weiterzuverfolgen, um auf sich verändernde Bedarfe reagieren zu können.

- 2. Der Rat der Stadt Bielefeld stellt fest, dass im Planungszeitraum 2022-2024 ein Bedarf an zusätzlichen Kurzzeitpflegeplätzen besteht.**

Die Verwaltung wird beauftragt, die vorliegenden konkreten

Interessensbekundungen für solitäre Kurzzeitpflegeplätze zu begleiten, um im besten Fall die Schaffung zusätzlicher solitärer Plätze zu unterstützen. Dennoch soll der Austausch darüber, wie die Versorgung mit Kurzzeitpflegeplätzen verbessert werden kann, fortgesetzt und mit dem unter 1. beschriebenen Prozess verknüpft werden.

3. Der Rat der Stadt Bielefeld stellt fest, dass im Planungszeitraum 2022-2024 kein dringender weiterer Bedarf an Tagespflegeplätzen besteht.

Die Verwaltung wird daher beauftragt, interessierte Träger, die den Bau neuer Tagespflegeangebote in Betracht ziehen, über die aktuelle Situation hinsichtlich der geringeren Nachfrage und geringeren Auslastung in den Bielefelder Tagespflegen zu informieren, über mögliche wirtschaftliche Risiken aufzuklären und ggf. ein Verschieben des Vorhabens zu empfehlen.

4. Dem Bedarfsplan zur stationären und teilstationären Versorgung 2022-2024 wird zugestimmt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 8

Bewerbung der Stadt Bielefeld als Modellregion im Rahmen des Förderprogramms „Inklusion vor Ort“ in Nordrhein-Westfalen (NRW)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4314/2020-2025

Anhand einer Präsentation (**Anlage 2**) informiert Herr Möller die Anwesenden über die Vorlage.

Vorsitzende Frau Gebhart dankt Herrn Möller für seine Ausführungen und eröffnet die Diskussion.

Auf Nachfrage von Herrn Hölker berichtet Herr Möller, dass die Zielgruppe nicht eine bestimmte Altersgruppe sei, sondern die gesamte Stadtgesellschaft. Auf lokaler Ebene solle die Inklusion weiter vorangetrieben und Barrieren bedarfsgerecht abgebaut werden.

Herr Möller teilt auf Nachfrage von Herrn Yildirim mit, dass die Aktion Mensch e.V. als Fördermittelgeber mitgeteilt habe, dass sich die mögliche Förderung nicht auf Menschen mit Behinderung beschränke, sondern sich entsprechend dem Konzeptpapier der Verwaltung an alle Menschen richte. Daher habe die Verwaltung freie Hand bezüglich der Verteilung möglicher Fördermittel.

Weitere Fragen werden nicht gestellt.

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Seniorenrat empfiehlt dem Sozial- und Gesundheitsausschuss, dem Finanz- und Personalausschuss zu empfehlen, zu beschließen:

- 1. Die Stadt Bielefeld bewirbt sich als Modellregion im Rahmen des Förderprogramms „Inklusion vor Ort“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS NRW) und der Aktion Mensch.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, bei einer Förderzusage die Mittel in Höhe von max. 1.000.000 € dazu zu nutzen, das Bielefelder Aktionsbündnis Inklusion im Förderzeitraum 2023 bis 2027 als Inklusionsnetzwerk auszubauen und zu einem nachhaltigen Angebot zu entwickeln. Ziel soll es sein, gemeinsam mit den Projektpartner*innen Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bielefeld e.V. (AWO) und der Arbeitsgemeinschaft inklusive und barrierefreie Altstadt e. V. (AGIBA) Bielefeld als Modellkommune zu einem barrierefreien, partizipativen und inklusiven Sozialraum mit attraktiven Stadtteilen weiterzuentwickeln.**
- 3. Die jährlich erforderlichen Eigenmittel in Höhe von 25.000 € werden aus dem im Haushalt des Büros für Integrierte Sozialplanung und Prävention eingestellten INSEK-Mitteln finanziert.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 9

Ziele und Maßnahmen für ein Soziales Bielefeld 2022 und 2023

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4368/2020-2025

Vorsitzende Frau Gebhart verweist auf die mit der Einladung versandte Informationsvorlage und teilt mit, dass es keine Berichterstattung zu der Informationsvorlage geben werde. Frau Huber, Herr Prof. Dr. Göpel und Herr Heine äußern ihr Unverständnis, warum seitens der Verwaltung niemand für Fragen zur Verfügung stehe. Vorsitzende Frau Gebhart schlägt vor, die Vorlage in erster Lesung zu behandeln und für die Sitzung am 21.09.2022 jemand von der Verwaltung einzuladen. Fragen zu der Informationsvorlage könnten vorab schriftlich an das Sozialdezernat gerichtet werden. Der Vorschlag stößt auf breiten Zuspruch der Anwesenden.

Herr Holler-Göller teilt mit, dass die Koalition einen **Unterarbeitskreis „Pflegenachwuchs“** gebildet habe. Er sei als sachkundiger Bürger Mitglied dieses Unterarbeitskreises. Auf Nachfrage von Frau Huber teilt Frau Gäbel mit, dass es auf Verwaltungsebene keinen Arbeitskreis zu dem Thema gebe. Sollte dieser gebildet werden, wolle der Seniorenrat in diesem Arbeitskreis vertreten sein. In der Sitzung des **Sozial- und Gesundheitsausschusses** am 30.08.2022 stelle sie darüber hinaus die Beschlussvorlage Kommunalen Fachkräfte-Aktionsplan zur Entwicklung und Erprobung von neuen Konzepten im Bereich der Pflege sowie für die Gewinnung von Nachwuchskräften in Pflege- und Erziehungsberufen vor. Diese komme im September ebenso in den Seniorenrat.

- 1. Lesung -

...-

Zu Punkt 10

Berichte aus Ausschüssen, Arbeitskreisen, von beratenden Mitgliedern sowie aus den Bezirksvertretungen

- Aus der Sitzung des **Arbeitskreises „Pflege und Wohnen im Alter“** vom 08.08.2022 berichtet Frau Schmidt. Der Arbeitskreis habe den Flyer zur Gewinnung von Pflegekräften überarbeitet und sich mit dem **Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“** über Änderungswünsche ausgetauscht. Der Flyer werde nun final angepasst.
- Vorsitzende Frau Gebhart berichtet aus dem **Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“**. Themen seien der Flyer des **Arbeitskreises „Pflege und Wohnen im Alter“**, die Weiterbearbeitung des Flyers zur öffentlichen Veranstaltung des Seniorenrates am 20.10.2022 sowie die Bewerbung um die Durchführung eines Bürgergespräches mit Frau Rolfes von der Neuen Westfälischen gewesen.

Die Vorsitzende erinnert an die Erstellung von Zielsetzungen für die einzelnen Arbeitskreise in Orientierung an die Agenda des Seniorenrates. Die während der öffentlichen Veranstaltung „Leben als Seniorinnen und Senioren in Bielefeld“ am 20.10.2022 erfassten Wünsche und Erwartungen der Teilnehmenden sollten bei der Erstellung der Zielsetzungen berücksichtigt werden.

Weiterhin erinnert sie an die Kontaktaufnahme zu den **Bezirksvertretungen**. Im April 2021 seien folgende Mitglieder des Seniorenrates als Kontaktpersonen benannt worden:

Bezirksvertretung Brackwede:	Frau Meyer
Bezirksvertretung Dornberg:	Herr Dr. Rühaak
Bezirksvertretung Gadderbaum:	Herr Dr. Friedrich

Bezirksvertretung Heepen:	Herr Scholten
Bezirksvertretung Jöllenbeck:	Herr Jung
Bezirksvertretung Mitte:	Herr Sürken
Bezirksvertretung Schildesche:	Herr Sielemann
Bezirksvertretung Senne:	Herr Diekmann
Bezirksvertretung Sennestadt:	Herr Menzhausen
Bezirksvertretung Stieghorst:	Frau Gebhart

Frau Burg weist darauf hin, dass Herr Dr. Friedrich langzeiterkrankt sei. Vorsitzende Frau Gebhart erklärt, dass daher für den Kontakt zu der **Bezirksvertretung Gadderbaum** beizeiten eine Nachfolge gefunden werden müsse.

- Aus der **Bezirksvertretung Jöllenbeck** teilt Herr Jung mit, dass Herr Dr. Aubke dort die Arbeit des Seniorenrates in einem Vortrag umfassend vorgestellt habe.
- Herr Sieleman teilt bezüglich der Standortrecherchen für einen Antrag zur Errichtung weiterer Parkbänke in den Stadtbezirken mit, dass er ein Gespräch mit der/dem für Schildesche zuständigen Bezirksgärtner*in geführt habe. Im Zuständigkeitsbereich gebe es bereits gut 1.000 Parkbänke. Möglicherweise wäre es sinnvoller, den Umweltbetrieb mit einer Überprüfung des Standortkonzeptes für die Parkbänke zu beauftragen, da diese bei Ersatz unabhängig von der Attraktivität des Standortes auf dem alten Standort verbleiben würden.

-.-.-

Zu Punkt 10.1 Arbeitsgruppe "Quartiersentwicklung"

Herr Prof. Dr. Göpel verliest den als Tischvorlage (**Anlage 3**) ausliegenden Zwischenbericht der **Arbeitsgruppe „Quartiersentwicklung“**. Im Anschluss bittet er die Anwesenden darum, die Treffen der Arbeitsgruppe fortführen zu können. Seinen Wunsch unterstützen die Mitglieder der Arbeitsgruppe Frau Worms, Herrn Bäumer und Herr Holler-Göller.

In der nachfolgenden Diskussion setzten sich die Anwesenden kritisch mit dem Anliegen von Herrn Prof. Dr. Göpel auseinander.

Frau Huber teilt mit, dass die Aufgaben des Seniorenrates durch den Rat der Stadt Bielefeld klar geregelt seien. Die **Arbeitsgruppe „Quartiersentwicklung“** greife jedoch weit über die eigentliche Zuständigkeit des Seniorenrates hinaus. Als besonders schwierig bewerte sie Punkt vier des Zwischenberichtes. Der **Arbeitskreis „Gesundheit und Soziales“** benötige keine **Arbeitsgruppe „Quartiersentwicklung“**, die dem Arbeitskreis Themen vorgebe. Hinzu komme, dass sich die Arbeitsgruppe in Gründung befinde. Im Vorgespräch sei vereinbart worden, dass nach der heute von

Herrn Prof. Dr. Göpel vorgenommenen Vorstellung der Arbeit dieser Arbeitsgruppe innerhalb der Arbeitskreise ein Austausch über das Gehörte erfolgen solle, um in der nächsten Sitzung des Seniorenrates über die Einbindung der Arbeitsgruppe in die Struktur des Seniorenrates zu entscheiden. Frau Worms stellt klar, dass es der Arbeitsgruppe nicht darum gehe, den Arbeitskreisen Themen vorzugeben, sondern durch arbeitskreisübergreifende Betrachtung mögliche Themen zu identifizieren und diese in die zuständigen Arbeitskreise durch ihre darin vertretenen Mitglieder einzubringen. Sie weist darauf hin, dass alle Mitglieder des Seniorenrates herzlich eingeladen seien, sich mit in der Arbeitsgruppe einzubringen. Herr Prof. Dr. Göpel ergänzt, dass die Mitglieder der Arbeitsgruppe den Wunsch hätten, über übergeordnete Themen wie Klimawandel, „Stadt Neudenken“ und Auswirkungen der Corona-Pandemie zu reden und diese Themen auch im Seniorenrat zu behandeln. Herr Scholten spricht sich dafür aus, am bisherigen System der Arbeitskreise festzuhalten und dieses fortzuführen. Sämtliche heute angesprochenen Punkte könnten den bestehenden Arbeitskreisen zugeordnet und von dort bearbeitet werden. Frau Burg regt an, mit einer Fortführung der Arbeit der Arbeitsgruppe gelassen umzugehen. Die von der Arbeitsgruppe in die Arbeitskreise eingebrachten Anregungen könnten für die Arbeit des Seniorenrates auch befruchtend sein.

Vorsitzende Frau Gebhart hält fest, dass die Arbeitsgruppe aktuell nicht in der Gesamtstruktur des Seniorenrates vorgesehen sei. Unter der Bedingung, dass diese ihre Vorschläge ordentlich über die zuständigen Arbeitskreise in den Seniorenrat einbringe, könne die **Arbeitsgruppe „Quartiersentwicklung“** ihre Arbeit jedoch zunächst fortführen und weitere Treffen abhalten.

-.-.-

Zu Punkt 11 **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

-.-.-

Vorsitzende Frau Gebhart stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.